

Südostasien: Schweres Erdbeben fordert tausende Todesopfer und richtet grosse Zerstörung an

Nothilfe-Appell März 2025



Nach dem Erdbeben leistet das Rote Kreuz Hilfe für die Verletzten © MRCS

Ein starkes Erdbeben in Südostasien hat rund 1700 Todesopfer und weitere Tausend Verletzte gefordert. Noch immer sind Menschen unter den Trümmern verschüttet und die Zahl der Opfer steigt weiter an, während die Rettungsarbeiten laufen. Fast 20 Millionen Menschen sind betroffen. Das Rote Kreuz von Myanmar hilft mit zahlreichen Freiwilligen, Überlebende zu retten und dringend benötigte medizinische Hilfe zu leisten. Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und auch das Schweizerische Rote Kreuz helfen den Betroffenen. Bitte unterstützen Sie die Nothilfe.

Kontext

Am 28. März 2025 um 12:50 Uhr Ortszeit wurde in Myanmar ein **Erdbeben der Stärke 7,7** auf der Richterskala registriert. Das Epizentrum lag bei Mandalay, der zweitgrössten Stadt Myanmars. In der Region leben fast 2 Millionen Menschen. **Starke Nachbeben** verstärkten das Ausmass der Zerstörung. Bis zum 31. März 2025 lag die offizielle Zahl der **Todesopfer bei über 1700**, mit rund **3400 Verletzten** und über 200 Vermissten. Schätzungen gehen davon aus, dass die Zahl der Todesopfer 10 000 übersteigen wird.



Rettungssanitäter und Freiwillige des MRCS evakuieren Verletzte und leisten lebensrettende Erste Hilfe. © MRCS



Das Ausmass der Zerstörung ist riesig. Das Rote Kreuz sucht nach Überlebenden. © MRCS

Suche und Rettung gestalten sich als schwierig. Zwei wichtige **Autobahn-Brücken sind eingestürzt**, was den Zugang zu den betroffenen Gebieten erheblich erschwert. Es gibt drei internationale **Flughäfen**, die grosse Frachtflugzeuge mit Hilfsgütern empfangen können. Zwei davon sind allerdings **stark eingeschränkt**, während der dritte Flughafen zwar geöffnet bleibt, aber weit vom Erdbebengebiet entfernt ist. In den am stärksten betroffenen Gebieten gibt es **keinen Internetzugang** und nur **eingeschränkte Telefonleitungen**, was die Kommunikation und Koordination der Hilfsmassnahmen zusätzlich behindert. Auch Gebäude des Myanmarischen Roten Kreuzes, einschliesslich des Hauptsitzes in Naypyidaw und des Notfalloperationszentrums und Lagerhauses in Mandalay, sind beschädigt und teilweise nicht betriebsfähig.

Das Erdbeben verschärft die bereits bestehende Krise in Myanmar, die durch bewaffnete Konflikte, politische Instabilität und frühere Naturkatastrophen verursacht wurde. Die betroffenen Gebiete erleben derzeit Temperaturen über 40°C. Die **extreme Hitze stellt ernsthafte Gesundheitsrisiken** und logistische Herausforderungen für die laufenden humanitären Operationen dar. Sie verschärft insbesondere auch die Not derjenigen, die vertrieben wurden oder bereits in provisorischen Unterkünften lebten.

Die Auswirkungen des Erdbebens reichen über die Grenzen Myanmars hinaus. Im fast 800 Kilometer entfernten Bangkok in Thailand lösten die Erschütterungen Massenevakuierungen von Gebäuden aus. In beiden Ländern wurde der Ausnahmezustand verhängt.

Dringend benötigt: Suche und Evakuierung, medizinische Versorgung sowie sichere Unterkünfte

Zahlreiche Menschen sind **verletzt und brauchen sofortige medizinische Hilfe**. Krankenhäuser und Kliniken sind jedoch stark beschädigt oder eingestürzt und nicht mehr funktionsfähig. Wichtige Medikamente fehlen. Die **Infrastruktur für die Wasserversorgung** ist ebenfalls beschädigt. Der Zugang zu sauberem Wasser ist dringend notwendig, um die **Hygiene** aufrecht zu erhalten und um die **Gesundheit** zu schützen. Zahlreiche Menschen haben ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlagen verloren. Sie benötigen neben **Nahrungsmitteln** auch dringend **sichere Unterkünfte**. Diese Bedürfnisse sind aufgrund der schweren Schäden an der Infrastruktur und der extremen Wetterbedingungen besonders dringend.

Das volle Ausmass der Katastrophe und die humanitären Bedürfnisse werden sich mit den fortschreitenden Bergungsarbeiten zeigen. Bereits klar ist, dass die betroffenen Menschen nicht nur sofort Hilfe brauchen, sondern auch in den kommenden Wochen und Monaten auf Unterstützung angewiesen sein werden.



Die Hilfe der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und des Schweizerischen Roten Kreuzes

Das **Myanmarische Rote Kreuz (MRCS)** aktivierte unmittelbar nach dem Erdbeben sein Notfall-Operationszentrum. Zahlreiche Freiwillige leisteten trotz erschwelter Bedingungen von Beginn an **lebensrettende Erste Hilfe**, suchten nach Überlebenden und transportierten Verletzte in Spitäler. Das Rote Kreuz stellte vorgelagerte **Hilfsgüter wie Decken, Planen und Hygiene-Kits** zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Internationalen Komitee der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung (IKRK) richtete das MRCS einen Dienst ein, um den Menschen bei der **Suche nach vermissten Angehörigen** und der Kontaktaufnahme zu helfen, insbesondere weil das Kommunikationsnetz stark eingeschränkt ist.

Die **Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)** hat zur Unterstützung des Myanmarischen Roten Kreuzes aufgerufen und einen Nothilfeappell lanciert. Es sind folgenden Aktivitäten geplant, um auf die dringendsten Bedürfnisse zu reagieren:

- **Sichere Notunterkünfte:** Zelte, Planen, Werkzeugkits, Decken, Küchensets, Solarlampen
- **Bargeldhilfe** für betroffene Haushalte, um sich die dringendsten Bedürfnisse zu decken
- Massnahmen zur **Gesundheitsversorgung**, um Menschen vor der extremen Hitze zu schützen sowie um den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern
- Instandsetzung der Infrastruktur und **Zugang zu sauberem Wasser**
- Verteilung **Haushalts- und Hygieneartikel** wie Seife, Moskitonetze, Wasserkanister
- Unterstützung bei der **Suche und Kontaktaufnahme zu vermissten Familienangehörigen**
- Einrichten von **kinderfreundlichen Räumen** sowie **psychosoziale Betreuung**

Das **Schweizerische Rote Kreuz (SRK)** plant die Hilfsmassnahmen vor Ort zu unterstützen. Neben einem finanziellen Beitrag wird die **Entsendung einer Nothilfespezialistin vorbereitet**. Sie wird die Nothilfelogistik gemeinsam mit Partnern der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung koordinieren.

Nach dem verheerenden Erdbeben braucht die betroffene Bevölkerung Hilfe. Das Myanmarische Rote Kreuz ist vor Ort und leistet Nothilfe. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, benötigt es die Unterstützung der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Ihre Spende hilft den betroffenen Menschen durch diese Katastrophe.

Wir danken Ihnen für Ihre Solidarität.

Spendenvermerk: Erdbeben Südostasien

SRK-Fonds für Katastrophenvorsorge

In jeder Katastrophe wird sichtbar, wie wichtig die Vorsorge ist. Je besser die Bevölkerung sowie die Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft auf Erdbeben, Überschwemmungen oder eskalierende Krisen vorbereitet sind, desto geringer sind Not und Leid, die Auswirkungen auf das Leben der betroffenen Menschen und die Schäden und damit verbundenen Kosten.

Mit dem SRK-Fonds für Katastrophenvorsorge finanziert das SRK entsprechende Projekte sowie humanitäre Hilfe für Betroffene von weniger sichtbaren Katastrophen. Mit 5 Prozent Ihrer Spende für die Opfer des Erdbebens in Südostasien ermöglichen auch Sie diese wichtige Arbeit. Herzlichen Dank dafür.

Unser Spendenkonto

Schweizerisches Rotes Kreuz
IBAN: CH97 0900 0000 3000 9700 0
Postfinance: 30-9700-0
Clearingnumber: 9000
BIC/Swift: POFICHBEXXX



Schweizerisches Rotes Kreuz
Partner und institutionelles Engagement
Rainmattstrasse 10
CH-3001 Bern
Telefon +41 58 400 41 11
partnerships@redcross.ch
www.redcross.ch